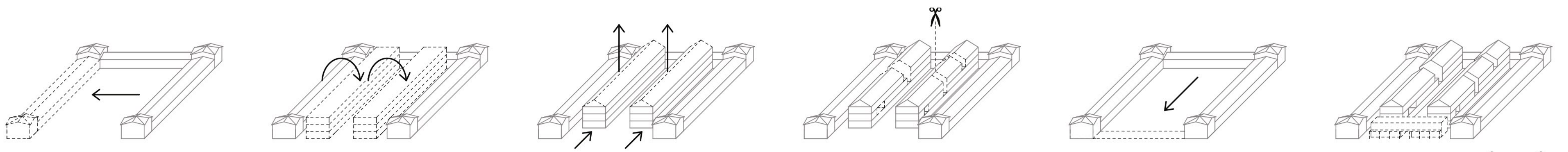
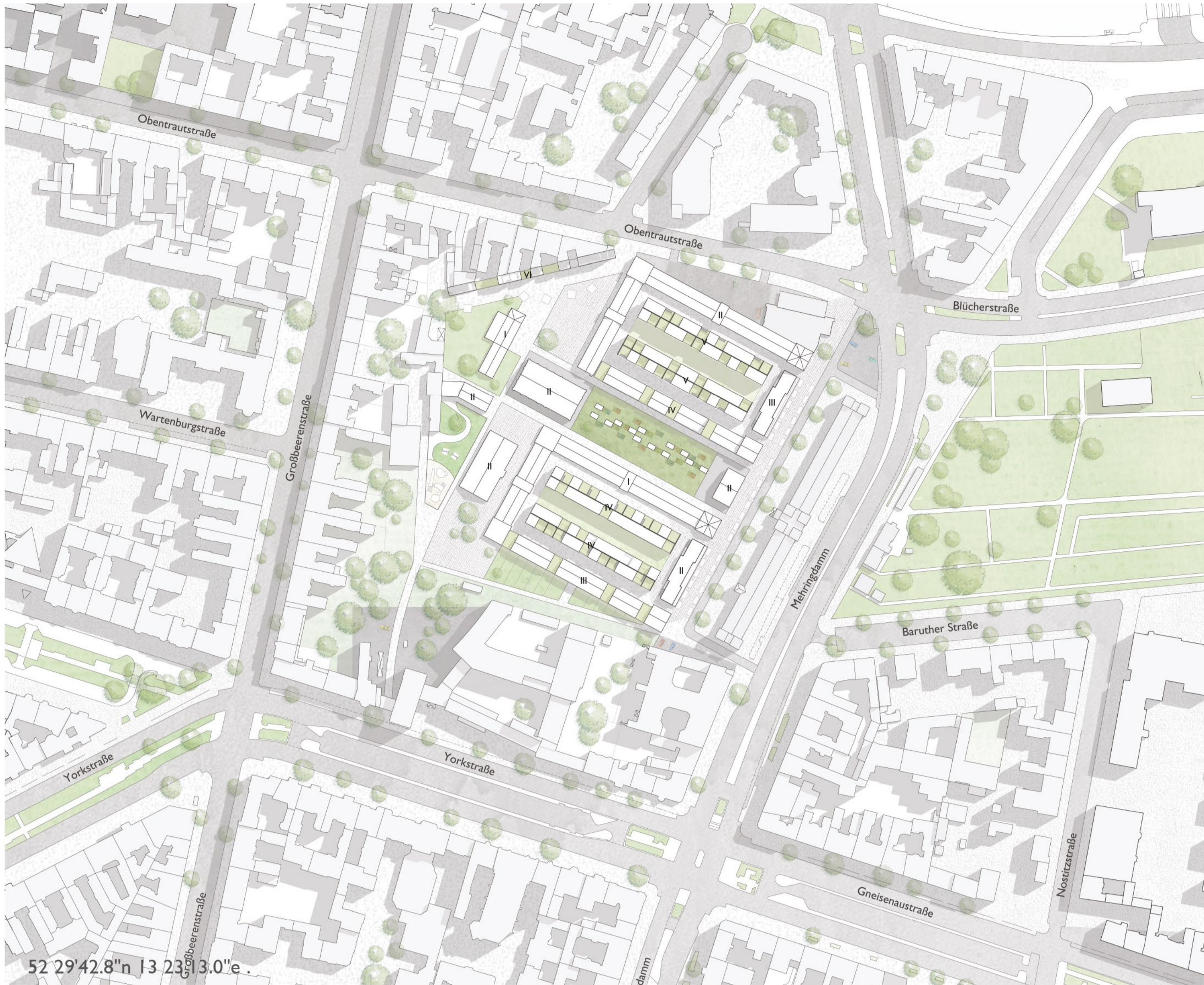


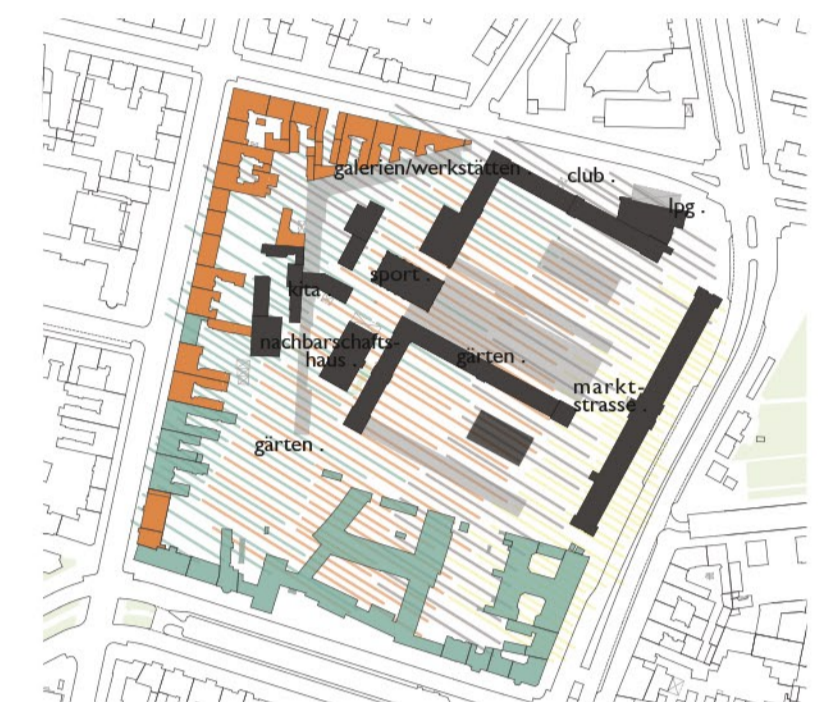
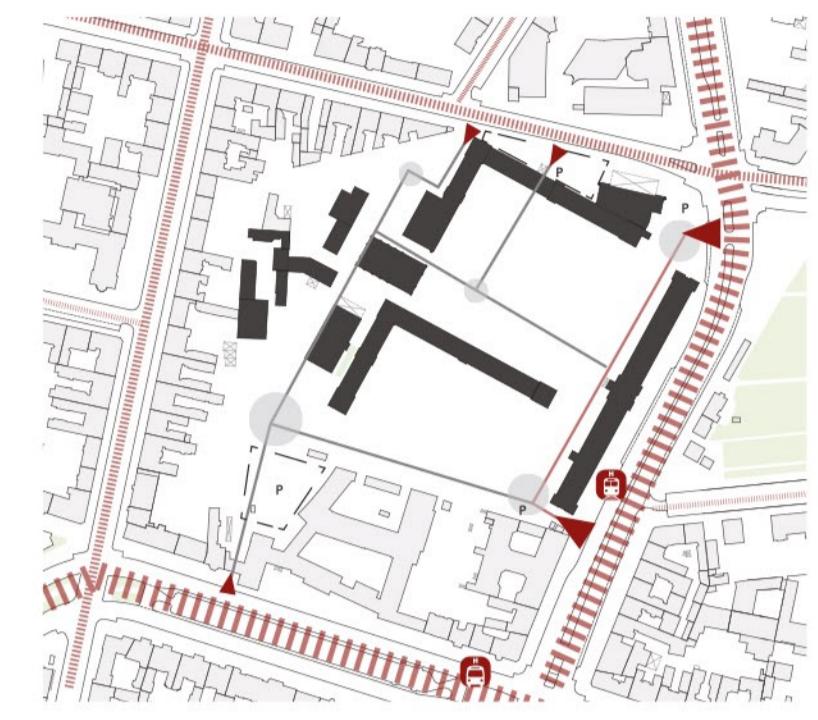
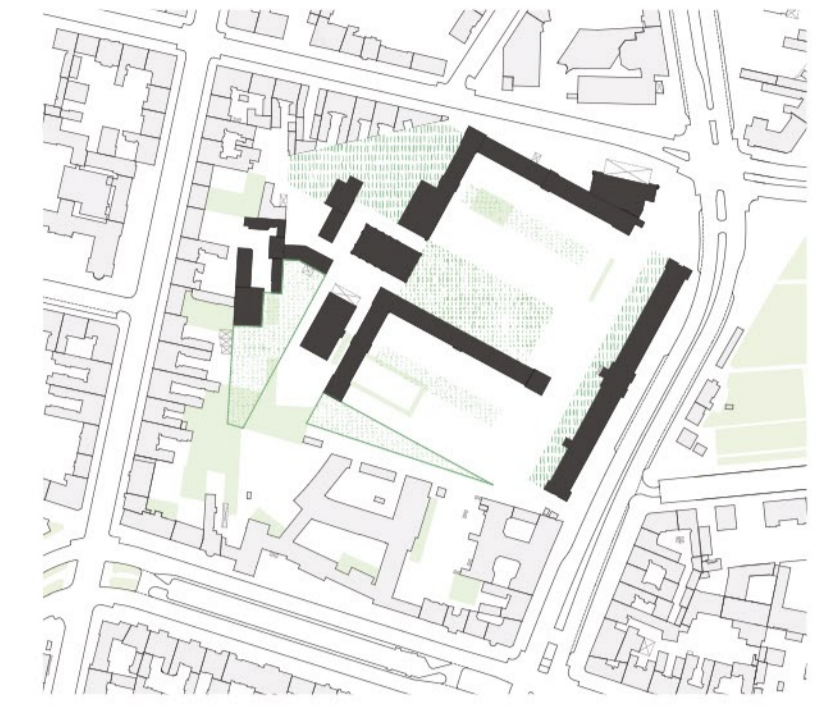
dragoner . patchwork .



formfindung .



🕒 lageplan .
eins zu zweitausend .



stadtebauliches konzept .
freiraum . erschließung . nutzung .



🕒 lageplan .
eins zu fuenfhundert .

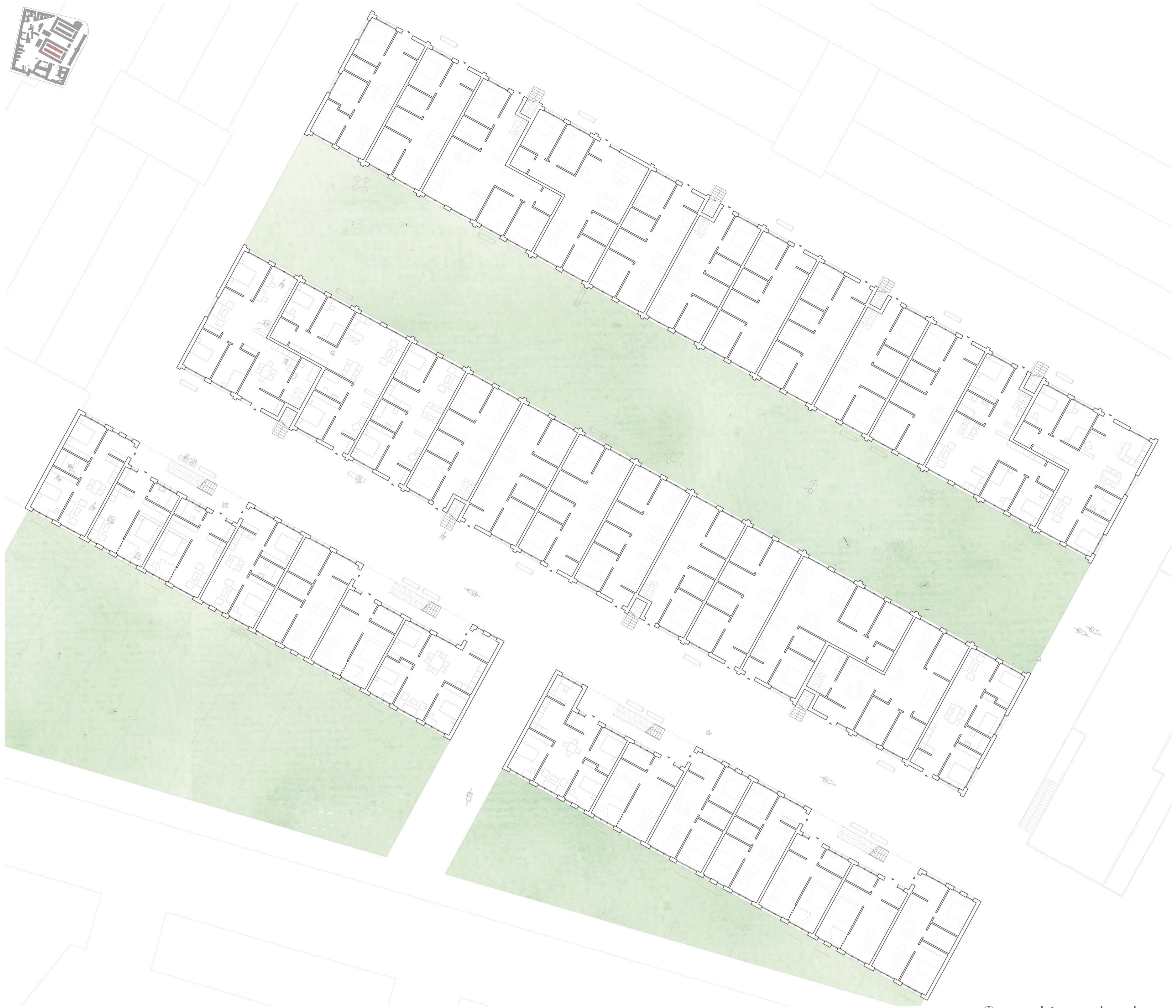


gesamtansicht .
eins zu fuenfhundert .



gesamtschnitt .
eins zu fuenfhundert .

dragoner . wohnen .



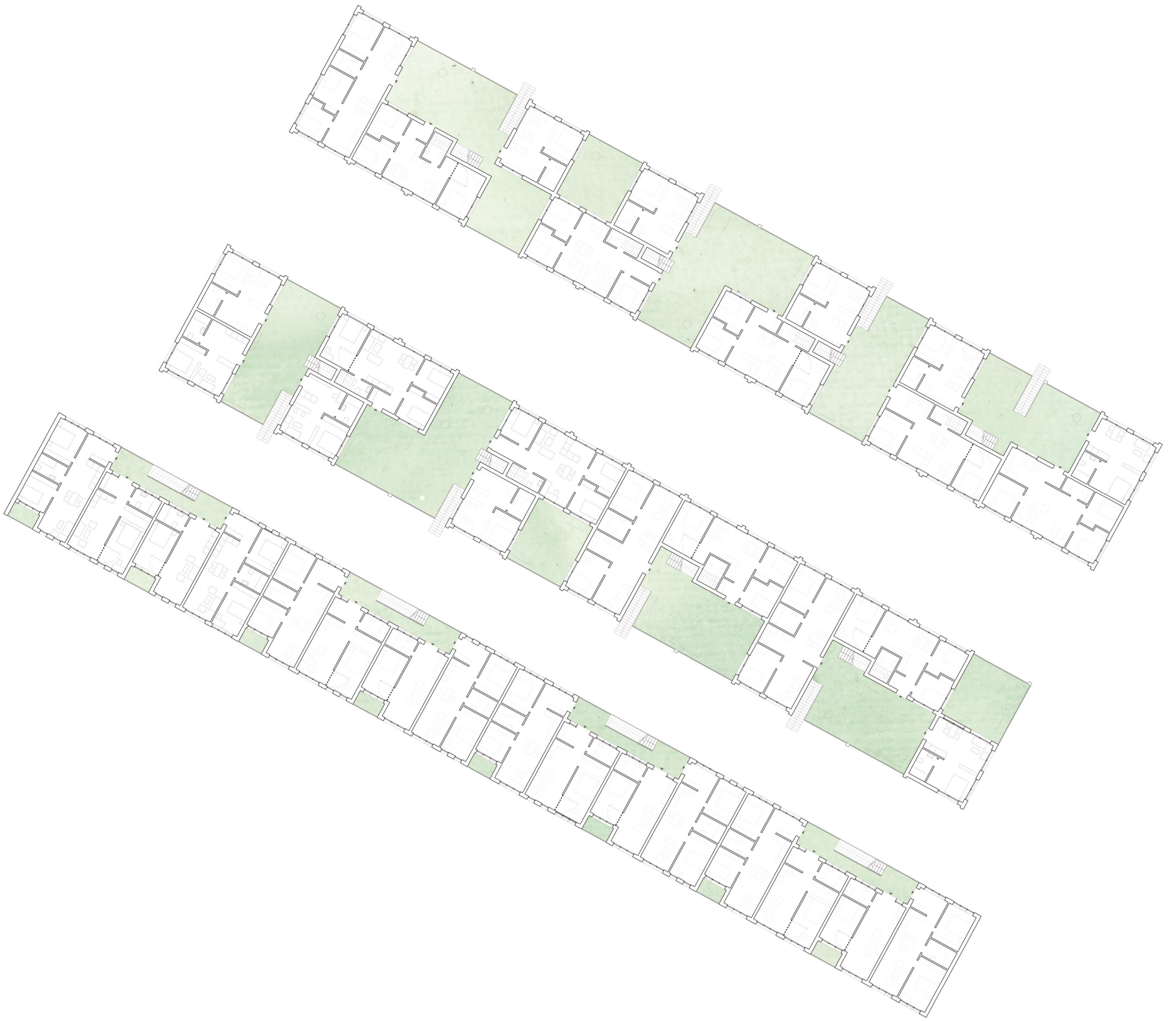
🕒 grundriss . erdgeschoss .
eins zu zweihundert .



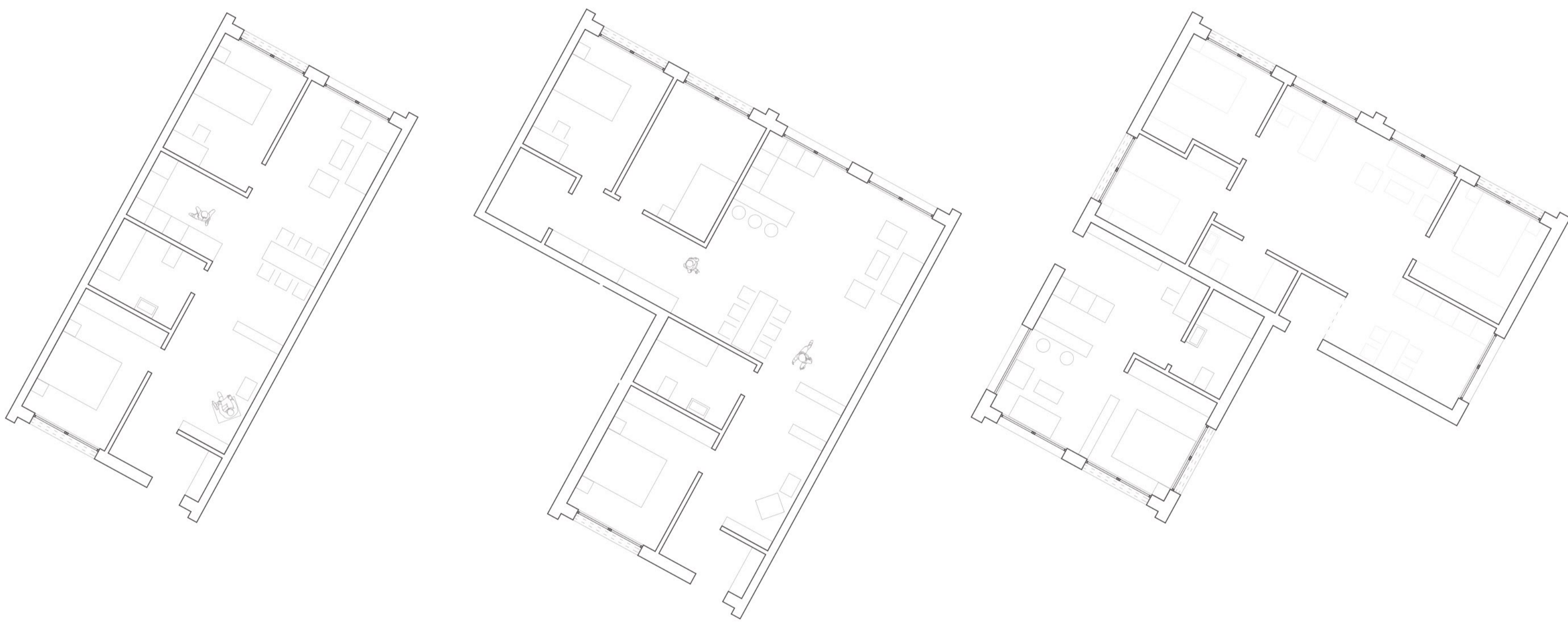
📐 schnitt .
eins zu zweihundert .



dragoner . wohnen .



🕒 grundriss . erstes obergeschoss .
eins zu zweihundert .



GRZ = 0,34 .
GFZ = 0,82 .

grundstuecksgroesse .
47.000 m²

gesamtgesschossflaeche .
38.400 m²

| | |
|-----------------------------------|------|
| sozial . 6.700 m ² | 18 % |
| gewerblich . 9.700 m ² | 25 % |
| wohnen . 22.000 m ² | 57 % |

wohnungsmodule . beispiele .
eins zu einhundert .



dragoner . markt .



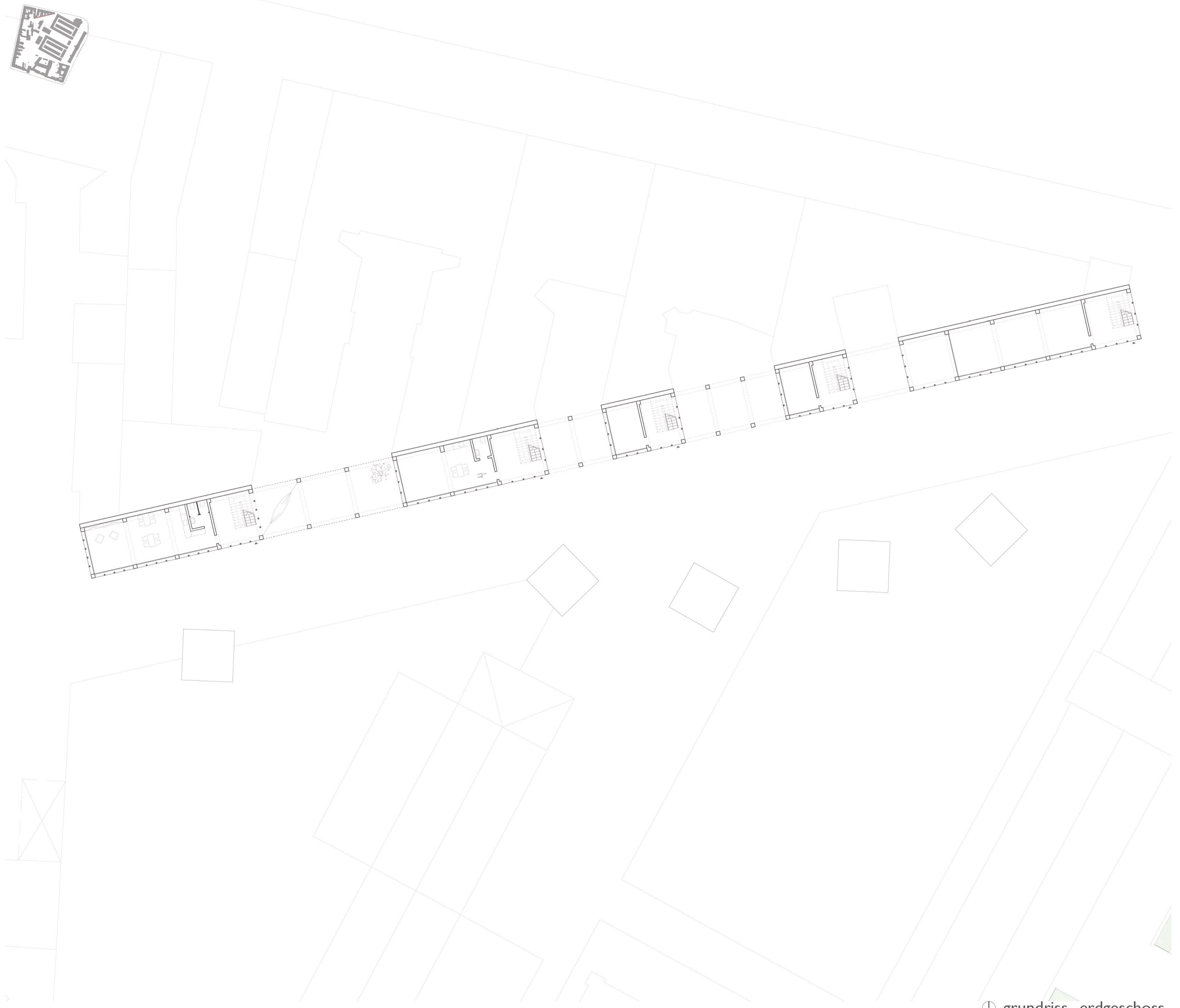
🕒 grundriss . erdgeschoss .
eins zu zweihundert .



ansicht .
eins zu zweihundert .



dragoner . galerie .



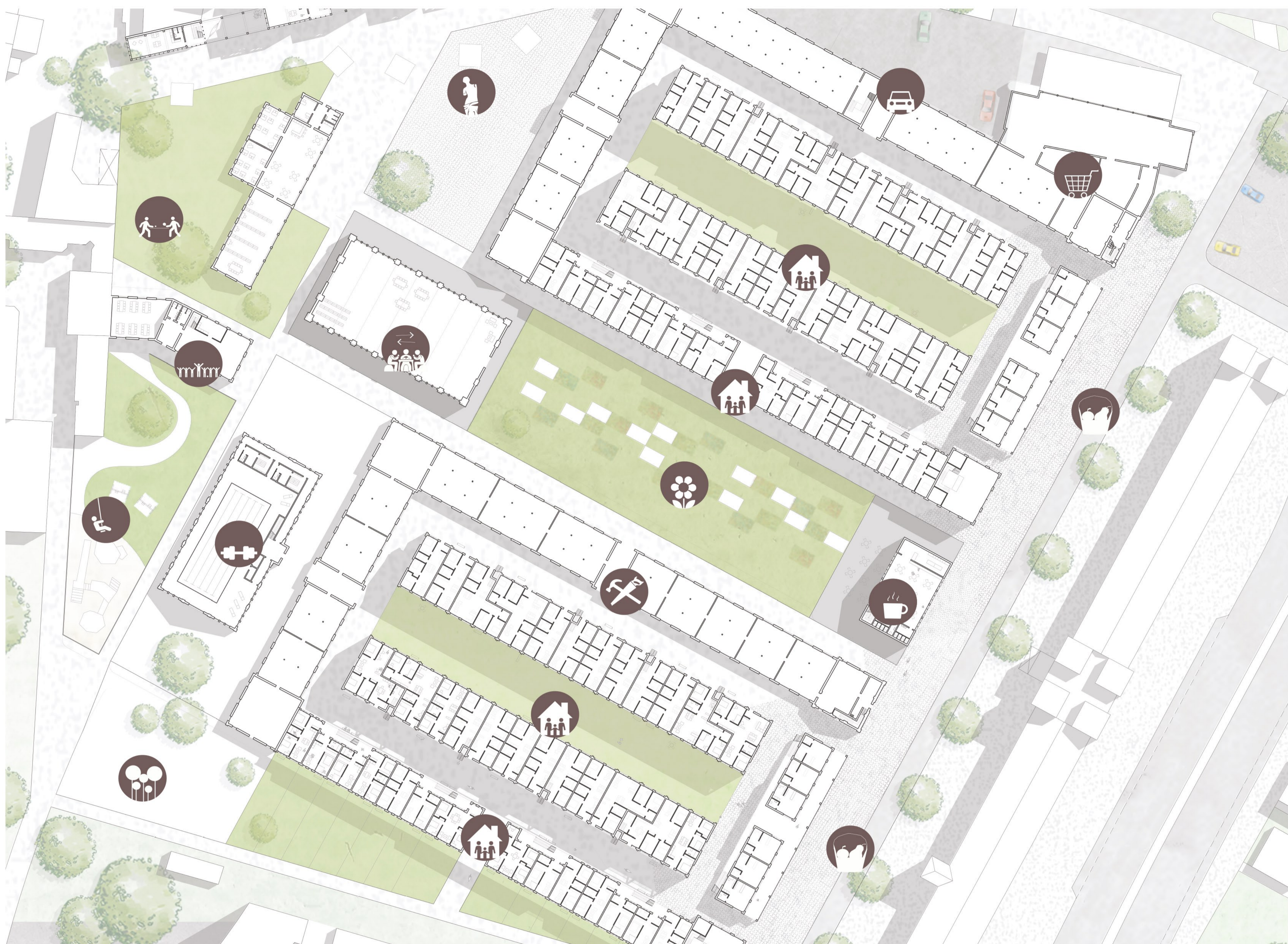
🕒 grundriss . erdgeschoss .
eins zu zweihundert .



ansicht .
eins zu zweihundert .



dragoner . freiraum . bestand .



grundriss . erdgeschoss .
eins zu fuehnhundert .

durch die wiederherstellung der historischenbausituation des dragonerareals wird dieses im urbanen kontext gefasst und definiert somit die nutzungseinteilung fuer das gesamtgebiet.

die aussenliegenden wohnriegel orientieren sich in der form und der betonung des kopfbaus am bestand und ergaenzen ihn. die symmetrischen gebaue bestimmen ebenfalls durch ihre positionierung die hierarchie der freiraume.

die erschliessung in diesen wohnriegeln erfolgt ueber eine aussenliegenden treppenkerne.

die neugeplanten wohnriegel im zentrum des ehemaligen exerzierplatzes gleichen in der ausrichtung und kubatur den aeusseren wohnriegeln, unterscheiden sich aber wesentlich in der typologie des wohnens.

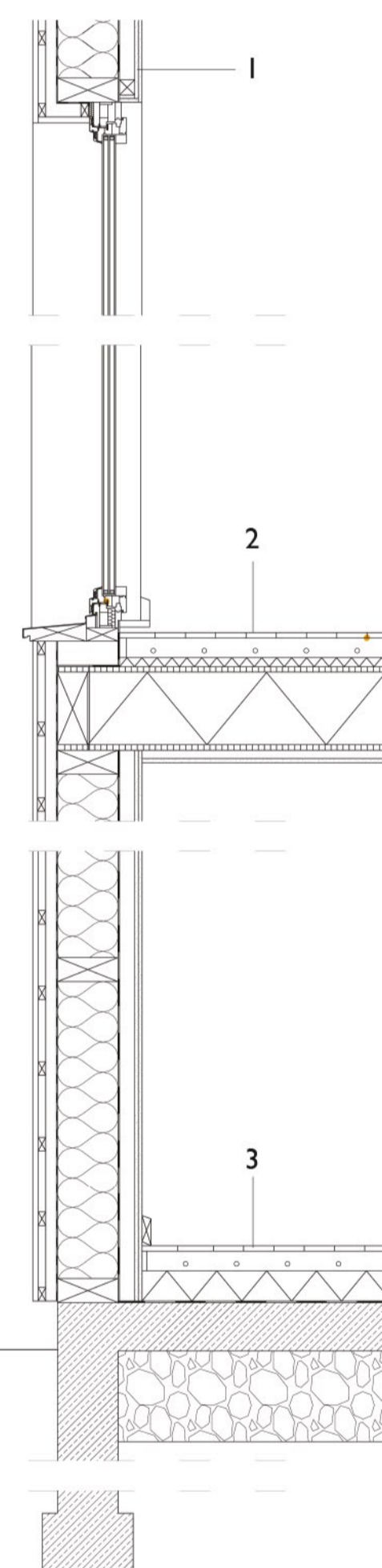
die gebaue setzen sich aus einzelnen wohnmodulen zusammen, die je neubau anders kombiniert werden und dadurch verschiedene wohn- und freiraume schaffen und viele moeglichkeiten fuer neue perspektiven durch das areal und gebauekompositionen bieten.

die erschliessung erfolgt ausschliesslich ueber aussenliegende treppen, die sich entlang der wohnmodule bewegen. so ergeben sich immer neue aufenthaltsbereiche, die als vorgaerten und begegnungsraume fuer die bewohner dienen.

um die kreative, bunte mischung des bezirk kreuzbergs zu vervollstaendigen, sind neben den wohnfunktionen auch gewerbliche und soziale nutzungen geplant, die sich vom privateren arealszentrum aus nach aussen hin zum oeffentlicheren anordnen.

im noerdlichen bereich befindet sich an den brandwaenden der bestehenden blockrandbebauung der oeffentliche galeriebereich. um die hohen waende zu nutzen, wird ein geruest geplant, das ateliers und studios beherbergt.

konzept .
erschliessung . konstellation .



1 . wandaufbau .

18mm vertikale holzverkleidung
25mm 25/45 lattung
45mm kerkerlattung
windpapier
80/200mm holzstaender mit querriegel alle 1000mm
zellulosedaemmung
dampfbremse
50mm installationsebene
2 x 12,5mm GK-platten

2 . bodenaufbau .

18mm holzdielen
65mm heizstrich
trennlage
30mm trittschalldaemmung
18mm OBS-platte
240mm deckenbalken (zwischenraeume ausgedaemmt)
18mm OBS-platte
27mm federschiene
15mm GK-platte

3 . bodenaufbau .

[zum erdreich]

18mm holzdielen
65mm heizstrich
100mm hartfaserdaemmung
5mm dampfbremse
160mm stabfloesson
300mm kiesschuettung

fassadenschnitt .
eins zu zwanzig .

